

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026

April 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2025	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung	4
1.2 Preisentwicklung	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung	6
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
2 Ausblick auf das Jahr 2026	8
2.1 Investitionsplanung	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2026	9
3.1 Stimmungsbarometer	9
3.2 Umsatzentwicklung	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2026	11
4.1 Umsatzerwartungen	11
4.2 Personalplanung	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026 für die Branche Nahrungs- und Genussmittelgewerbe basieren auf den Meldungen von 46 Betrieben mit 657 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2025

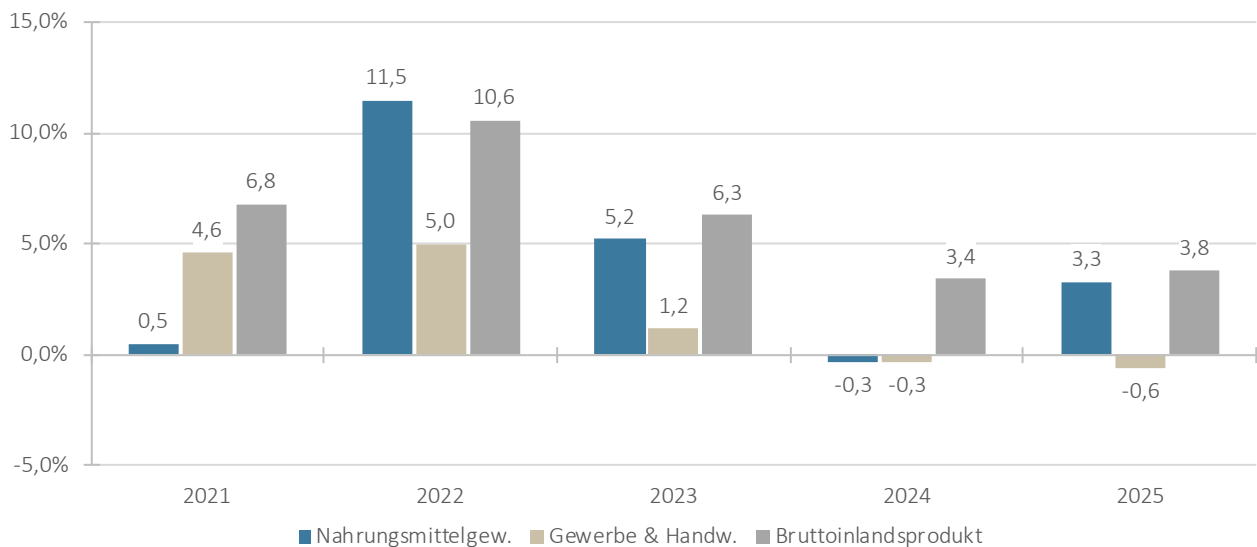
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 39 % der Betriebe meldeten für 2025 Umsatzsteigerungen gegenüber 2024 um durchschnittlich 10,7 %,
- bei 20 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 41 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 7,6 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 3,3 %, da das Ausmaß der Umsatzsteigerungen jener der Umsatzrückgänge übertraf.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2025 nominell um 3,8 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



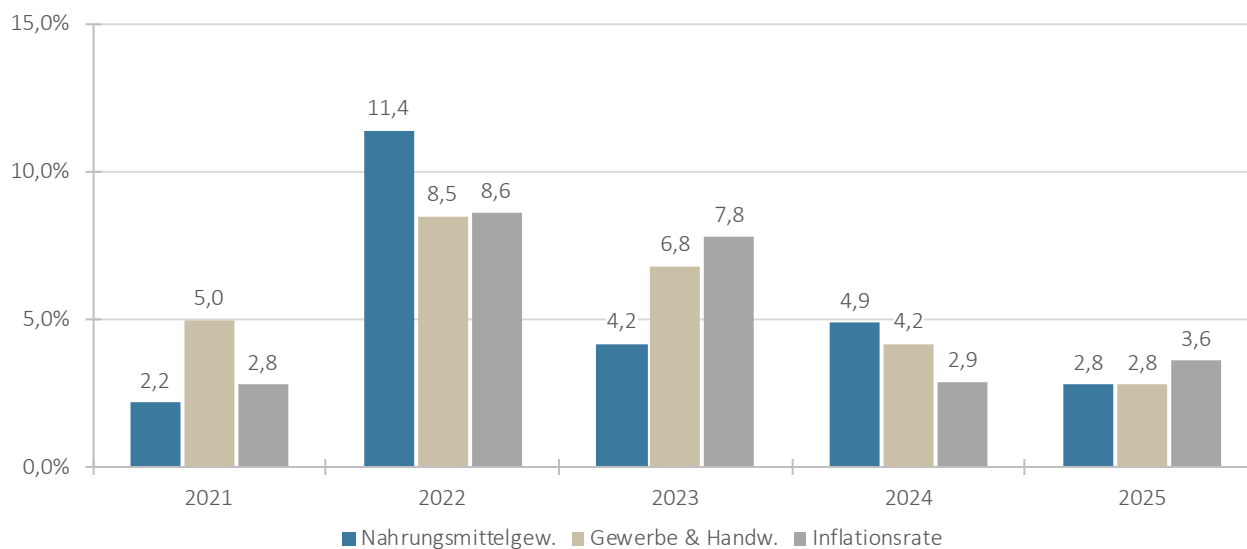
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

1.2 | Preisentwicklung

- 50 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2025 verglichen mit 2024 erhöhen,
- bei 49 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2025 um 2,8 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2025 um 3,6 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



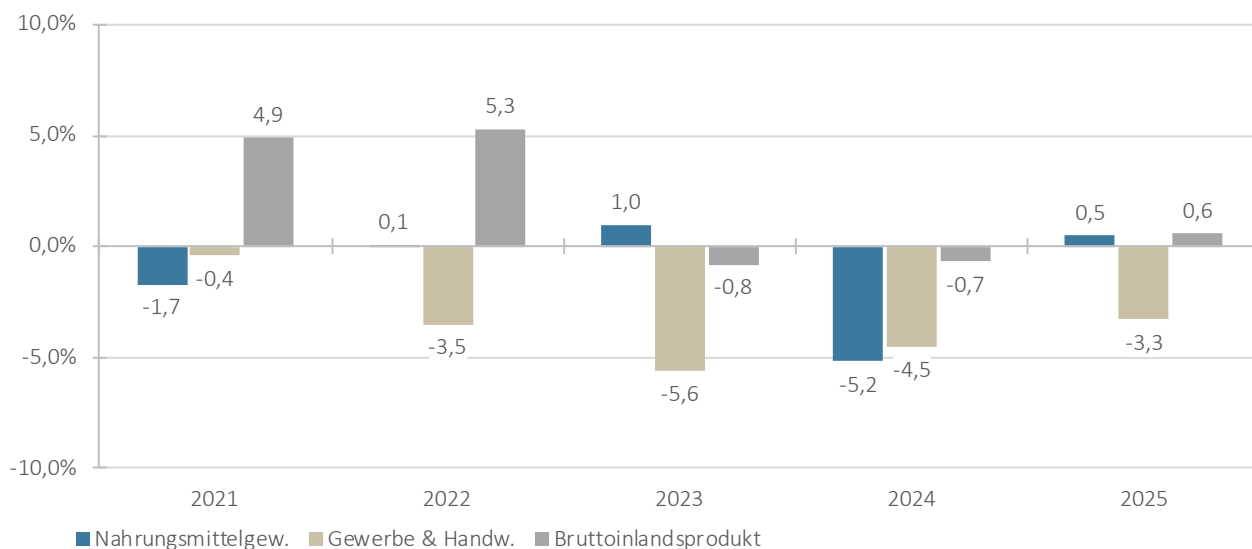
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2025 mengenmäßig um 0,5 % gestiegen.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2025 real um 0,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

1.4 | Exportquote

27,7 % des Gesamtumsatzes entfielen 2025 auf Exporte (Vorjahr: 22,3 %).¹ 49 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 51 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,7 %.

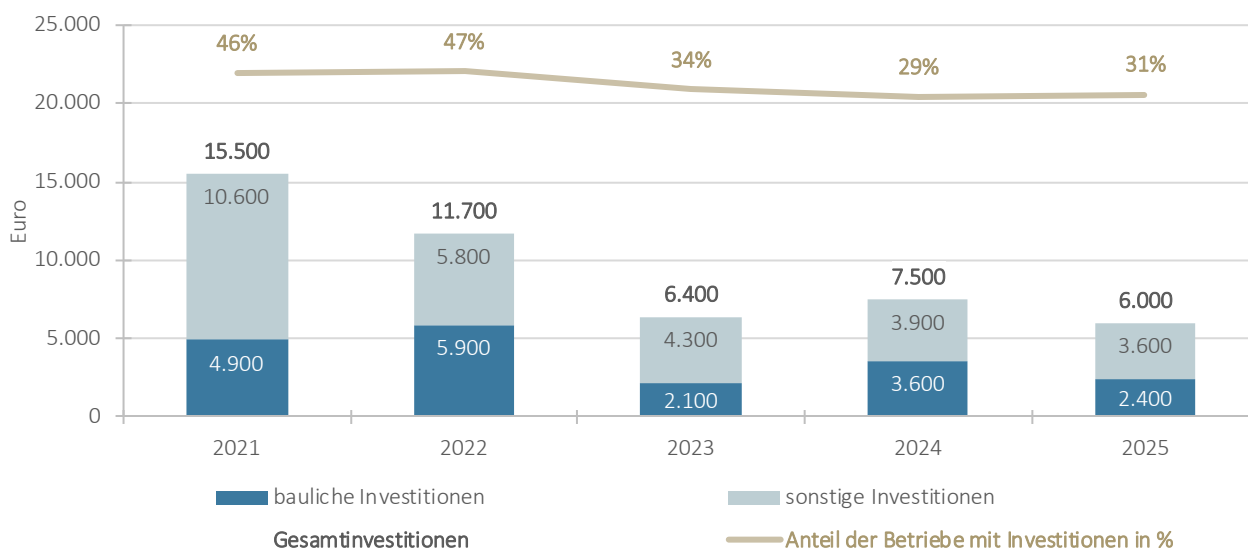
¹ Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Jahr 2025 tätigten 31 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 6.000 je Beschäftigten investiert, das sind um 21 %² weniger als im Vorjahr (€ 7.500). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.400 je Beschäftigten auf bauliche (2024: € 3.600) sowie € 3.600 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2024: € 3.900).

Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Erweiterungsinvestitionen (42 %), 36 % waren Ersatzinvestitionen und 22 % Rationalisierungsinvestitionen.

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d.h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)

Quelle: KMU Forschung Austria

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2026

2.1 | Investitionsplanung

41 % der Betriebe planen, im Jahr 2026 Investitionen vorzunehmen.

- 24 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2025,
- 10 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 7 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2025.

2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2026 sind für

- 57 % der Betriebe Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien, für
- 57 % Preissteigerungen bei Energie, für
- 53 % Bürokratie und Verwaltung, für
- 52 % Steuern und Abgaben und für
- 39 % der Betriebe die Arbeitskosten.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Preiskonkurrenz	30	20	46	45	53	26
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	7	8	18	12	10	12
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	8	11	10	6	9
Fachkräftemangel	8	29	30	38	15	14
Lehrlingsmangel	0	6	0	1	0	0
Bürokratie und Verwaltung	64	31	16	52	60	53
Steuern und Abgaben	35	35	42	38	57	52
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme*		41	28	13	6	14
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien*		73	89	78	51	57
Preissteigerungen bei Energie*		76	79	66	46	57
Arbeitskosten**					39	39
Schwache Kundennachfrage**					38	34

* ab 2022 abgefragt

** ab 2025 abgefragt

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2026

3.1 | Stimmungsbarometer

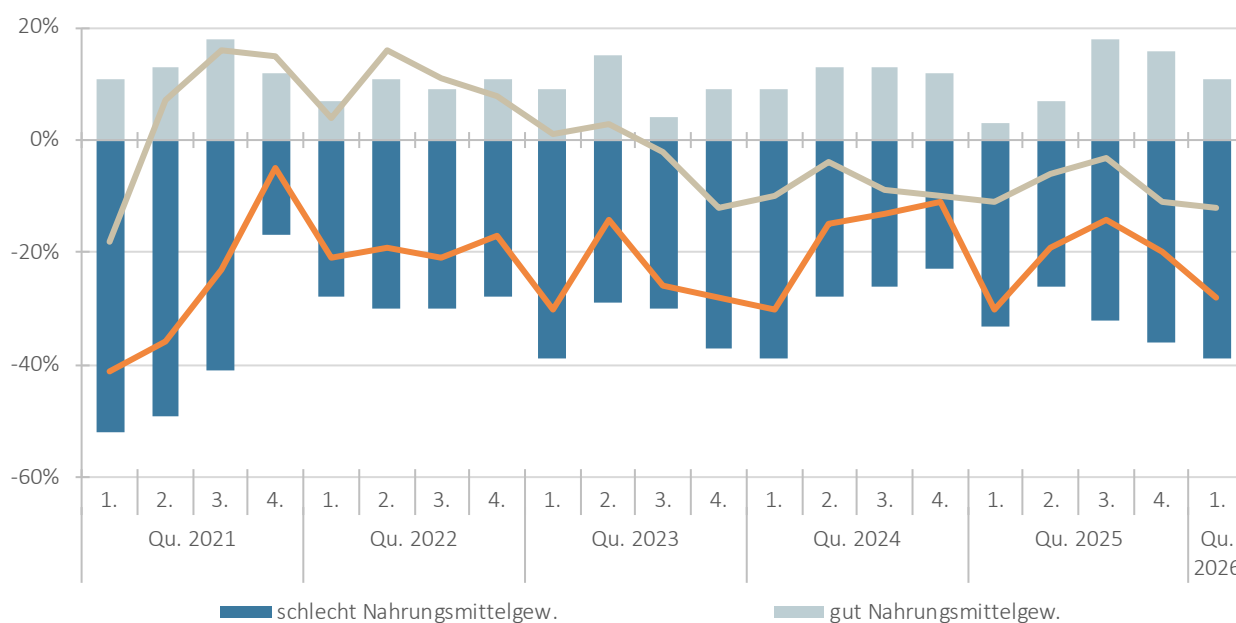
Im 1. Quartal 2026 beurteilen

- 11 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 16 %),
- 50 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 48 %) und
- 39 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 36 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 28 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Umsatzentwicklung

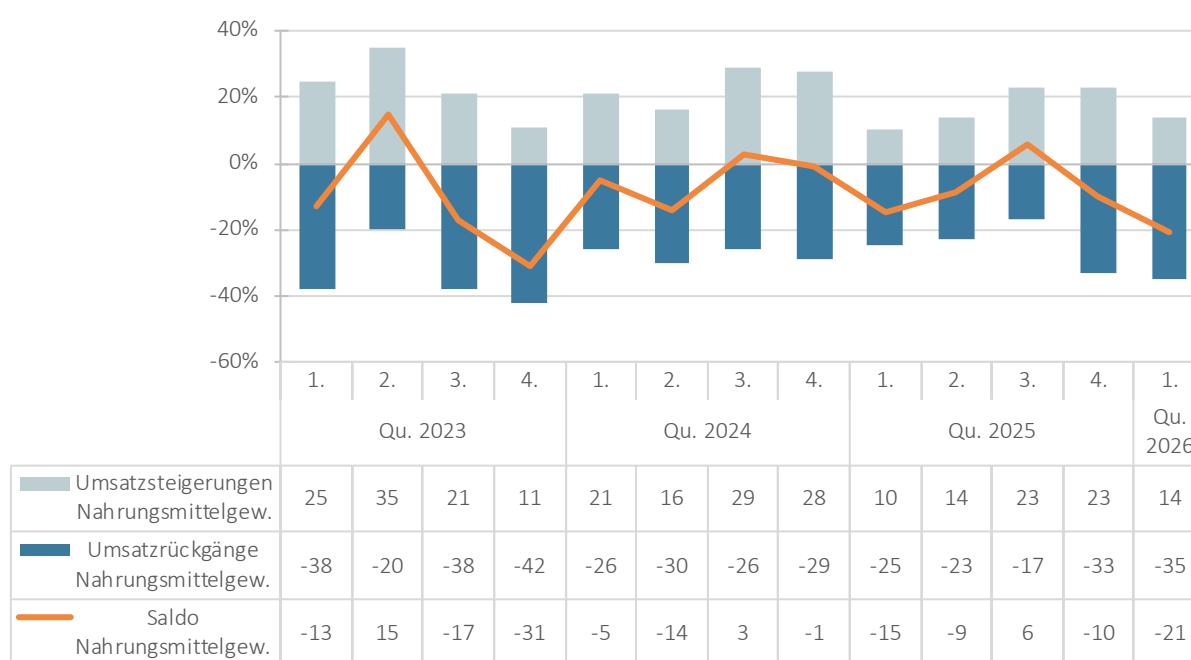
Im 1. Quartal 2026 verzeichneten

- 14 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2025 (Vorjahr: 10 %),
- 51 % keine Veränderung (Vorjahr: 65 %) und
- 35 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 25 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 21 %-Punkte.

Die Situation ist sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch zum Vorquartal schlechter.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2026

4.1 | Umsatzerwartungen

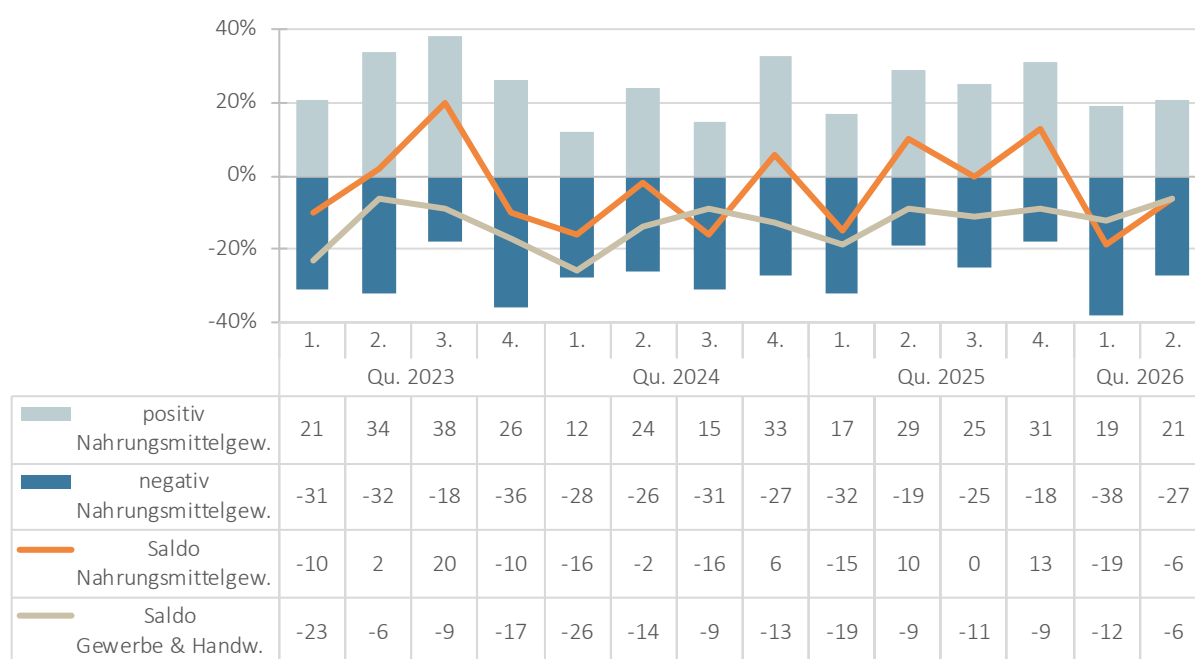
Für das 2. Quartal 2026 erwarten

- 21 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2025 (Vorjahr: 29 %),
- 52 % keine Veränderung (Vorjahr: 52 %) und
- 27 % Rückgänge (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 6 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (+10 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2026; Saldo: -19 %-Punkte) hat der Pessimismus jedoch abgenommen.

Abb. 7 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Umsatzerwartungen (Nahrungs- und Genussmittelgewerbe), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Quelle: KMU Forschung Austria

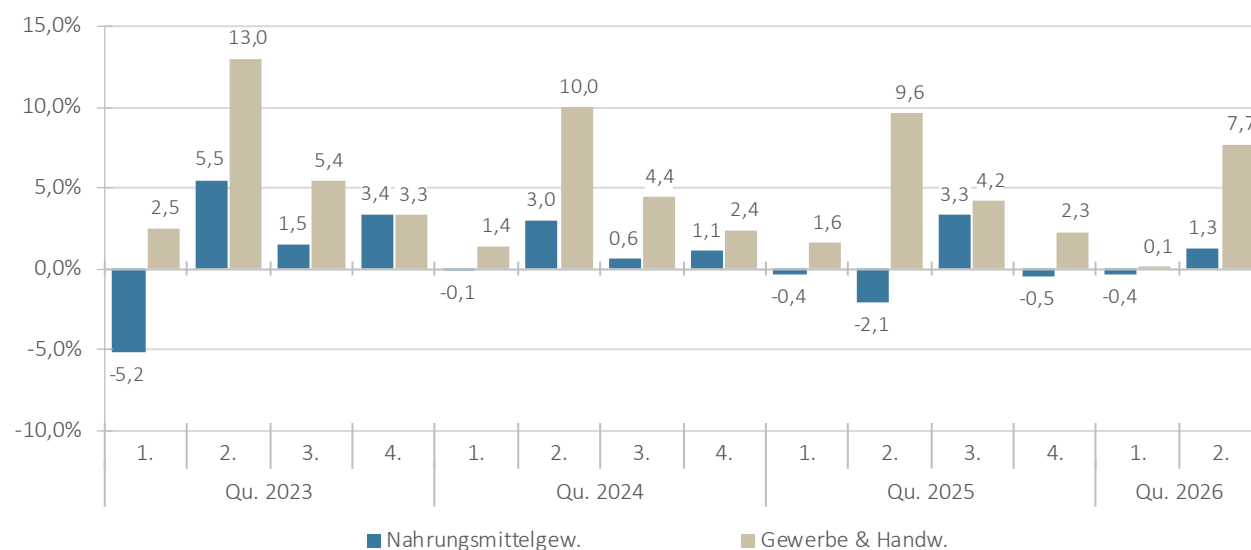
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2026 beabsichtigen

- 16 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 13 %),
- 82 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 72 %) und
- 2 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 15 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,3 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (-2,1 %).

Abb. 8 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

